

FDP – Fraktion

in der Stadtverordnetenversammlung Limburg

Hospitalstraße 1b
65549 Limburg
www.fdp-fraktion-limburg.de

Limburg, den 09.12.2019

Anträge zum

Haushalt 2020

I. Anträge/Investitionen

1. Frauenhaus

Seit vielen Jahren stagniert der Zuschuss für die wichtige und sehr herausfordernde Arbeit des Team vom Frauenhaus. Diese Arbeit wird zugleich immer schwieriger, komplexer. Es bedarf viel Kraft von allen, die in diesem Bereich aktiv sind. Zugleich sind die Akteure ständig von Geldsorgen geplagt. Deshalb ist eine Veranstaltung wie der Frauenlauf elementar für den Betrieb des Frauenhauses. Es kann zugleich jedoch nicht sein, dass die wertvolle Energie der Aktiven, der Fachkräfte dort mit kräfteaubenden Arbeiten der Organisation einer solchen Veranstaltung aufgebraucht werden. Die finanzielle Grundlage für den Regelbetrieb des Frauenhaus gilt es zu sichern. Wir haben in Limburg die Möglichkeit mit dem Bürgerhospitalfonds (BHF). Eine solche Zuwendung/-erhöhung wäre wahrlich im Sinne des Stifters Werner Senger! Alle weiteren Zuwendungen in diesem Themenfeld sind dort bereits platziert (donum vitae, Gegen unseren Willen, Pro Familia) und sichert diese wichtigen Aufgaben auch in schwierigen Haushaltsjahren,

Es wird daher zum einen beantragt, die Zuschüsse an das Frauenhaus vom Teilergebnishaushalt Kostenträger 3156000 künftig zu platzieren beim Produkthaushalt des BHF –dort

Kostenträger 6122100

Und dort beim 712800 einen Zuschuss zu etablieren von

+20.000 Euro

2. Bildung – Dombibliothek

In der Ausschusssitzung am 27. November hat der Magistrat darüber informiert, das ein Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Limburg und der Kirchengemeinde St. Georg zur Dombibliothek zum Abschluss ansteht. Dies ist eine tolle Nachricht nach vielen Jahren, in denen dies angestrebt wurde. Diese Vereinbarung bietet erhebliches Entwicklungspotential für unsere Bibliothek im Herzen der Innenstadt. Damit kann die Einrichtung vor allem endlich ihren langgehegten Wunsch umsetzen und Landesmittel für Bücher, Medien etc. beantragen. Ein aktuelles Angebot ist wichtig und bedarf zugleich erheblicher Mittel, die in all den Jahren rar waren. Bestmögliche Bildung für jeden – da ist eine Bücherei mit aktuellem, attraktivem Angebot im Herzen der Innenstadt ein wichtiger Baustein. Nun bedarf es aber einer Anhebung des Medienetat der Dombibliothek um diese Landesmittel entsprechend abzurufen.

Kostenträger 2720000

Konto 7128000 **+ 5.000**

3. Masterplan Schafsberg

Seit bald Jahren hat der Runde Tisch nicht mehr zu der Thematik getagt. Es gibt Bbauungsplanverfahren zu der Thematik mit Gutachten- die ebenfalls „stecken“ geblieben sind. Im gesamten Jahr 2019 wurde die Thematik nicht in den Gremien der Stadtverordnetenversammlung besprochen. Ebenso wenig liegt eine Vorlage, fundierte Aussage des Magistrats vor, wie es bei dem Thema weiter geht.

Nun findet sich im Haushaltsentwurf eine weiter „MASTERPLAN“ , nun für den Schafsberg.

Bevor die Vertreter in den gewählten Gremien zum weiteren Vorgehen nicht öffentlich informiert und im Austausch mit den Akteuren rund um den Schafsberg nicht das weitere Vorgehen abgestimmt wurde, bedarf es keines teuren Masterplan. Der Ansatz ist zu streichen und der Magistrat gehalten, selbst den Prozess anzustoßen und dabei eine Aussage zum weiteren Kurs zu treffen.

Kostenträger 511

Konto 6179 **- 30.000**

II.) Sperrvermerke/Beschlüsse

1 Amtsleiterstelle Stadtmarketing (Nachfolge Köster)

Bündelung und Neuaufstellung der Wirtschaftsförderung/Standortmarketing/Tourismus

Limburg braucht endlich ein modernes Standortmarketing und eine zeitgemäße Wirtschaftsförderung. Im Bereich Wirtschaftsförderung wurden die Stellenausstattung in den letzten Jahren bedauerlicherweise eher zurückgefahren. Und die Themenbereiche Tourismus, Stadtmarketing, Wirtschaft bleiben weiterhin über viele Haushaltstitel verteilt. Zugleich gibt es viele Akteure, Vereine, Verbände. Dies alles gilt es schlagkräftig zu bündeln! Aufgaben und Herausforderungen haben wir in

Limburg viele. Wäre es zB ein Gedanke, den Gesellschaftszweck der Stadthallen GmbH zu erweitern und dort jemand – auch perspektivisch – neu einzustellen, die bestehenden Ressourcen zu bündeln?

Mit dem Weggang von Frau Köster wird im Stellenplan eine gut dotierte Amtsleiterstelle frei. Diese gilt es hier in diesem zentralen Themenfeld einzusetzen. Der Magistrat wird daher gebeten, im Haupt- und Finanzausschuss einen Organisationsentwurf/Tätigkeitsbeschreibung vorzustellen.

Diese ist abzuwarten vor Freigabe/Ausschreibung der Stelle.

III.) Haushaltsbegleitbeschlüsse

1. Verkehrsleitreehner

Der Magistrat wird gebeten, im Umweltausschuss die Funktionsweise, Handhabung vorzustellen und das weitere Optimierungspotential aufzuzeigen. Dazu ist ein Bericht über die bisherigen Investitionskosten, die Wartungskosten zu geben.

2. Parken modern

Limburg als Einkaufs- und Handelsstandort sollte bemüht sein, die Nutzung der Parkmöglichkeiten modern und nutzerfreundlich zu gestalten. Dazu gehört die Möglichkeit, bargeldlos mit dem Handy zu zahlen. Dazu gehören für die Parkplätze auf Flächen im Freien, Straßenbereich das Angebot von Nutzungszeiten, die einen entspannten Gang in die Innenstadt und Verweildauer dort ermöglichen. Eine kurze maximale Parkzeit von zB 90 Minuten steht dem entgegen. Es kann durchaus eine moderate Anpassung der Tarife erfolgen. Aber es muss möglich sein, zB 4 Stunden zu parken um entspannt als Besucher der Stadt dort zu verweilen.

Daher wird der Magistrat gebeten, für die von der Stadt betriebenen Parkeinrichtungen die Bezahlungsmöglichkeit mit dem Handy einzuführen. Weiter wird der Magistrat um einen Vorschlag zur Neugestaltung der Nutzungsmöglichkeiten im Freiflächenbereich gebeten. Hierüber soll im Haupt- und Finanzausschuss informiert werden.

Anmerkung: Dieser Antrag wurde 2018 bereits gestellt. Er ist leider nicht vollständig umgesetzt/behandelt worden und daher stellen wir ihn neu.

3. Moderner Arbeitgeber – Home-Office

Auf vielen Ebenen der staatlichen Verwaltung, bei Firmen und Dienstleitern hat schon längst das Bohlen, der Wettbewerb um die besten „Köpfe“ begonnen. Wie kann die Arbeit, das Angebot, die Dienstleitung durch Fachkräfte gesichert werden und wie gewinnt man diese. Home-Office gehört zum Standardangebot im Wettbewerb der Anbieter. Leider ist dies in der Stadtverwaltung noch nicht die Regeln.

Daher wird der Magistrat gebeten, bis zur Sommerpause einen Projektplan im Haupt- und Finanzausschuss vorzustellen, wie diese Arbeitsform als Standardangebot in der Stadtverwaltung Einzug hält und was hierfür für Mitte notwendig sind.

4. Betriebshof – Standort

Der Standort des städtischen Betriebshof erfordert nach Informationen des Magistrats in den letzten Jahren erhebliche Investitionen, um ihn zukunftsfit und entsprechend den gesetzlichen Normen zu gestalten. Auch in diesem Bereich sind qualifiziertere Fachkräfte daneben schwierig zu gewinnen und bei der Gewinnung von Fachkräften ist die Modernität, die Attraktivität des Arbeitsortes ein Faktor. Nun hat die Stadt Limburg mit erheblichen Steuergeldern Flächen um das Mundipharma-Gelände erworben. Neubau und bessere logistische Lage dort und die Möglichkeit die Fläche im Industriegebiet an der Landesgrenze zu Diez zu veräußern. Hier liegt Entwicklungspotential. Zeit es anzugehen.

Der Magistrat wird daher gebeten im Haupt- und Finanzausschuss zu einem solchen Szenario einen Bericht zu geben und ggf. auch weitere Möglichkeit der Modernisierung des Betriebshof aufzuzeigen

5. Kultur

Kultur – ein wichtiger Standortfaktor und Limburg hat hier viel zu bieten. Es kann sich weiteres entwickeln, manches bedarf einer Anpassung an Herausforderungen der Zukunft – so wie die Kulturvereinigung in ihrer bisherigen Struktur. Wieviel ist einer Gesellschaft die Kultur wert? Wie sieht Kultur in Zukunft aus? Hier steht mit dem Ruhestand der Amtsleiterin eine Zäsur an und es bietet sich zugleich neuer Gestaltungsspielraum. Kultur als Teil unserer Identität sollte in vielfältiger Form und für möglichst viele sichtbar, erlebbar und nutzbar sein. Natürlich ist ein eigenes Amt her unabdingbar und wichtig!

Der Magistrat wird gebeten, hierzu im Sozialausschuss zu berichten. Wie sieht er die die künftige Struktur, was sind Zukunftsprojekte und mit welchen Akteuren, Partnern könnte man es angehen?



Marion Schardt-Sauer
Fraktionsvorsitzende